

Erfahrungsbericht nach der ersten Leistungsprüfung für Barockpferde in Petershagen 2015

Am 19./20. September nahm ich mit meinem Knabstrupperhengst Picasso vom Schimmerwald an der Leistungsprüfung der dänischen Knabstruppervereinigung KNN teil, die in diesem Jahr erstmals eine Prüfungsvariante für Pferde/Reiter anbietet, die nie einen Springparcours unter dem Reiter akzeptieren würden, weil sie es als für Ihre Reitweise unangebracht und/oder schädlich ansehen. Meine anfänglichen Bedenken, was die übrigen Prüfungsregeln anging, wurden in der schönen, ruhigen Atmosphäre dieses Wochenendes zum Großteil vollständig abgebaut bzw. deutlich relativiert!

Das Verlangen, einen Fremdreiter, wenn auch nur für 5 Minuten, auf mein Pferd zu lassen, war ja eigentlich unglaublich: in meine schlimmsten Träumen stellte ich mir vor, da kommt nun jemand, der „vorne zieht und hinten drückt“, der ständig mein armes Pferd „zusammenstaucht“ und allen zeigen will, dass er es besser kann und sich auf keinen Fall etwas von mir sagen lässt! (Ein Akademiereiter hat ja bei der Arbeit mit seinem Pferd immer die Warnung Guerinieres präsent: **„Die Anmut eines Pferdes ist wie eine Blume: einmal verblüht, kehrt sie nie wieder zurück!“**). So manches Mal hatte ich mental schon ein Absage-E-Mail vorbereitet!

Aber dann kam alles ganz anders: eine furchtlose und ruhige, sehr vorsichtige Reiterin, die locker alle meine (teils übertrieben vorsichtigen) Anweisungen befolgte, ihn eher zu wenig als zu viel lenkte und trotzdem gelassen blieb! Beim ersten Versuch der Testreiterin, ihn vorwärts zu bewegen, interpretierte Picasso ihre Hilfen natürlich zunächst falsch und bot anmutig eine kurze, schöne Schulparade und den angedeuteten Beginn einer Levade an.

Das Alles anzusehen war eine reine Freude und Picasso zeigte, dass er sich wunderbar und gelöst in allen Gangarten sehr gut auf einen anderen Reiter einstellen konnte (immerhin war er vorher nur einmal in seinem Leben für 2min im Schritt von jemand anderem als mir geritten worden!).

Auch das vorangegangene Freispringen war viel weniger belastend, als ich es mir vorgestellt hatte: leider hatte ich immer nur das Bild vor Augen, wie es von vielen Reitern ausgeführt wird: man lässt das Pferd in der Halle frei und jagt dann mit der Peitsche hinterher, um es in die Sprunggasse zu treiben. (Zu meiner Schande habe ich es zu Hause auch einmal so geübt, und so es war vielleicht kein Zufall, dass Picasso in den darauffolgenden 2 Wochen im Gelände 2x plötzlich losrasen wollte, was er vorher nie getan hatte!).

Die dänische Prüfungskommission zeigte mir dann wieder einmal, dass alles wesentlich ruhiger und kontrollierter geht, wenn man das Pferd bis kurz vor den ersten Sprung führt und es dann losschickt. Hier hat man dann nicht das Gefühl, den Kontakt zum Pferd ganz abreißen zu lassen und das Pferd zu scheuchen, wie bei der falschen Variante.

Der Dressurteil, in dem ich Picasso in den Grundgangarten vorstellte, war für mich wegen der Gangverstärkungen, die ich nie geübt hatte, sehr ungewohnt: der Mitteltrab hätte dann doch wohl ein Leichttraben verlangt, und so habe ich nicht gerade elegant gesessen, fürchte ich!

Der Ausdauertest bestehend aus ½ km Schritt, dann gleich weiter 2.5 km im Trab und gleich weiter 1 km Galopp, alles zeitgebunden, war dann auch wieder etwas ungewohnt: ich hatte ja Picasso noch nie im Jagdgalopp geritten, aber trotz einer in beiden Runden entgegenkommenden Pferdekutsche lief alles gut! Der Tierarzt war dann auch zufrieden mit der Pulserholung in den 10 min nach dem Ausdauertest.

Mein persönliches Fazit: Die KNN ist nicht nur ausgezeichnet in der Lage, Knabstrupper vom barocken/klassischen Typ zu beurteilen, sondern bietet auch eine sehr schöne Möglichkeit diese Pferde Typ- und Reitweise-gerecht einer Leistungsprüfung zu unterziehen! Deshalb werde ich auch meinen nächsten Hengst wieder zur Barockpferde-Leistungsprüfung bei der KNN anmelden.

Meine Vorschläge für die Entwicklung adäquater Prüfungsregeln habe ich nun wie folgt formuliert:

Die erste und allerwichtigste Änderung zur Freiwilligkeit der Teilnahme am Parcourspringen unter dem Reiter ist ja bereits erfolgt!

1. Antrag für die Generalversammlung der KNN 2106: Bei der Vorstellung und bei der Leistungsprüfung für den Barocken/Klassischen Knabstrupper ist die Benutzung eines Kappzaums neben der Wassertrense erlaubt. Die Zügel dürfen entweder in den Kappzaum oder die Trense oder in beide (= 2 Paar Zügel) eingeschnallt werden.
2. Antrag für die Generalversammlung der KNN 2106: Bei der Leistungsprüfung für den Barocken/Klassischen Knabstrupper ist die gleichzeitige Nutzung von stumpfen Sporen und Gerte erlaubt.
3. Antrag für die Generalversammlung der KNN 2106: Bei der Leistungsprüfung für den Barocken/Klassischen Knabstrupper ist die Zäumung erlaubt, an die Reiter und Pferd gewöhnt sind, wenn das Pferd mindestens 6 Jahre alt ist.
4. Antrag für die Generalversammlung der KNN 2106: Bei der Leistungsprüfung für den Barocken/Klassischen Knabstrupper wird auch das Freispringen freiwillig. Als Ersatz wird das Longieren oder die Handarbeit/Bodenarbeit zur Beurteilung der Versammlungsfähigkeit des Pferdes gestattet.

Daniel Ahlwes, Schimmerwald



Ich danke Allen herzlich, die diese schöne Körung und Leistungsprüfung ermöglichten: besonders Ena Sparre und ihrem Richterteam aus Dänemark, der Familie Enk, allen Helfern und last, but not least, der Testreiterin Anne!